



Dr. Jürgen
Beck
Zahnarzt
Oralchirurgie

Praxis Dr. Jürgen Beck
Luitpoldstraße 5
83022 Rosenheim
Tel.: 08031 38 25 25
Fax: 08031 38 25 26
Email: dr.juergen.beck.ro@t-online.de
Homepage: www.oralchirurgie-dr-beck.de

Informationen zu Wurzelspitzenresektionen

Sehr geehrte Patientin,

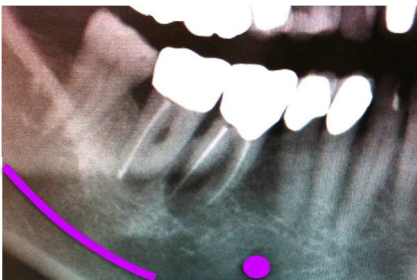
sehr geehrter Patient,

bei Ihnen ist eine Wurzelspitzenresektion vorgesehen. Dieser Eingriff kann beispielsweise bei größeren oder hartnäckigen Entzündungsprozessen im Bereich der Wurzeln eines Zahnes erfolgen. Dabei wird der untere Anteil der Wurzel - die Wurzelspitze - operativ entfernt, mit dem Ziel diesen entzündungsanfälligen Bereich zu entfernen und somit den Zahn zu erhalten. Gegebenenfalls erfolgt vor oder während der Wurzelspitzenresektion zusätzlich ein Verschluss des Wurzelkanalsystems, also eine Wurzelkanalbehandlung.

Der Eingriff wird in der Regel in örtlicher Betäubung durchgeführt. Alternativ kann auch eine Narkose gewählt werden, falls Sie dies wünschen.

Um eine Wurzelspitzenresektion durchführen zu können erfolgt zunächst ein Schleimhautschnitt. Durch das Abheben der Mundschleimhaut von der Kieferregion über der beziehungsweise den Wurzeln des Zahnes wird ein Zugang zum Operationsgebiet erzeugt. Danach erfolgt die Entfernung der Wurzelspitzen mit einem Bohrer. Abschließend wird die Wunde vernäht. Die Fäden werden ungefähr nach einer Woche wieder entfernt.

Mögliche spezielle Risiken bei derartigen Eingriffen sind im Oberkiefer eine Eröffnung der Kieferhöhle. Sollte es dazu kommen darf der Patient nicht schnäuzen bis die Wunde vollständig verheilt ist (in der Regel also für 14 Tage). Kieferhöhlenentzündungen treten seltener auf. Im



Zähne mit Entzündungen um die Wurzelspitzen
(violett: Nervverlauf mit Austrittspunkt)



Ergebnis nach Wurzelspitzenresektion in Kombination mit einer Wurzelkanalbehandlung

Unterkieferseitenzahnggebiet gibt es 2 Nerven. Bleibende Gefühls- und/oder Geschmacksstörungen im Bereich Zähne / Lippe / Kinn / Zunge sind bei derartigen Eingriffen selten.

Generell muss betont werden, dass Wurzelspitzenresektionen als Zahnerhaltungsversuche anzusehen sind. Das Risiko eines Misserfolges mit der möglichen Folge des Zahnverlustes besteht somit. Aus diesem Grund sollten Kontrolluntersuchungen im weiteren Verlauf erfolgen, auch wenn keine Beschwerden bestehen.

Als alternative Behandlungsmethoden sind reine Wurzelkanalbehandlungen zu sehen. Im Einzelfall kann es auch sinnvoll sein den jeweiligen Zahn zu entfernen und die entstandene Lücke gegebenenfalls später mit einem Zahnersatz zu schließen.

Für Ihre Fragen stehen wir Ihnen gerne im Rahmen eines individuellen Aufklärungsgespräches zur Verfügung.

Ihr Praxisteam